

Helfen macht Spaß

Stiftungspreis für sozial Engagierte aus Hessen

Von Grete Götze

Wenn Julia Alcocer Maestre durch die Straßen Raunheims läuft, die Kinder auf der Straße sich um sie versammeln und alle durcheinander fragen: „Julia, wann ist wieder Kiiiiino?“ – dann reicht das der Spanierin als Anerkennung für ihre Arbeit. Die 63-Jährige ist Vorsitzende des ehrenamtlichen Vereins „TUN – Toleranz unter Nationen e.V.“ in Raunheim, der am Montagabend in der Jugend-Kultur-Kirche Sankt Peter in Frankfurt den mit 5000 Euro dotierten Ersten Preis der Stiftung Citoyen erhalten hat.

TUN besteht aus 108 Mitgliedern und bietet Sprachförderung, Salsakurse, Dialog- und Kinoabende an. Seit seiner Gründung im Jahr 1998 sorgt er in Raunheim, wo 42 Prozent der Einwohner einen Migrationshintergrund haben, dafür, dass ein kulturelles Miteinander entsteht. Um den Preis „Citoyenne“, in diesem Jahr mit dem Motto „Über den Teller-

rand hinaus – kulturelle Vielfalt bereichert“, hatten sich 66 Initiativen aus dem Rhein-Main-Gebiet beworben. Die 2004 gegründete Bürgerstiftung Citoyen verleiht in im Zweijahres-Rhythmus an engagierte Bürger und Brückenbauer zwischen den Kulturen. Sie will damit zeigen, dass Migranten nicht nur Probleme, sondern auch kulturelle Vielfalt bedeuten.

Im Beisein von rund 250 Gästen, darunter Bürgermeisterin Jutta Ebeling (Grüne), wurde der Zweite, mit 3000 Euro dotierte Preis an die Künstlerin Olcay Acet verliehen. In deren Videoinstallation „Generation Einkommalfünf“ kommen Einwanderer zu Wort, die als Kinder zunächst in ihren Herkunftsländern zurückgelassen wurden, während ihre Eltern schon als Arbeitsmigranten in Deutschland lebten.

Den Scheck in Höhe von 1000 Euro für den Dritten Preis erhielt das Jugendkunstschulmobil „JukuMo“. Es bringt als mobile Kunstwerkstatt allen interessierten Offenbachern Kunst nahe.

Anerkennungspreise und 250 Euro erhielten sieben Initiativen: der „Boxclub Nordend“ aus Offenbach, in dem gewaltbereite Jugendliche ihre Aggressionen im Ring loswerden können; das „Bürgerinstitut“ aus Frankfurt, das Hauptschüler zum sozialen Engagement animiert; die Carlo-Mierendorff-Schule Frankfurt, die das Wahlpflichtfach „Sozial statt egal“ eingeführt hat; das „Forum Beruf, Karriere, Zukunft“ aus Darmstadt, das Jugendlichen mit Migrationshintergrund ehrenamtliche Mentoren zur Seite stellt; die mobile Jugendhilfe aus Neu-Isenburg, die Sportmöglichkeiten bietet; das Projekt „OFlove-sU“, das in Offenbach Führungen zu unentdeckten Plätzen bietet und das Projekt „Soziale Jungs Multikulti“ des Paritätischen Bildungswerks Frankfurt.



Julia Alcocer Maestre nimmt die Citoyenne entgegen. MICHAEL SCHICK

FR 13.3.2012